

## Werk

**Titel:** Spanisch-portugiesische Etymologien. Span. port. brincar ; span. losa

**Autor:** Schuchardt, H.

**Ort:** Halle

**Jahr:** 1882

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572572\\_0006|log66](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572572_0006|log66)

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

## V. Etymologisches.

### 1. Spanisch-portugiesische Etymologien.

Span. port. *brincar*.

Das Mißtrauen, welches man der Herleitung romanischer Wörter aus dem Keltischen entgegenbringt, läßt sich einigermaßen entschuldigen; aber „sunt certi denique fines“. Baist Ztschr. V 562 erwähnt nicht einmal, daß ich span. *brezo* „Heidekraut“ auf ein keltisches \**vraic-ā* beziehe (Ztschr. IV 148). Er möchte es mit dem begrifflich abliegenden *broza* u. s. w. (Diez hat nicht Recht, wenn er zu frz. *brosse* auch die Bedeutung „Heidekraut“ angiebt; es heißt „Grenzgebüsch“ und im Plur. „wüstes Heideland“) zusammenstellen; dadurch aber würde es von dem gleichbedeutenden *brica* u. s. w. losgerissen werden. Die adjektivische Form auf *-ius* ist ja bei romanischen Pflanzennamen so häufig, daß sie hier kein Bedenken erregen kann. Der Baistschen Herleitung des andern span. Wortes für „Heidekraut“ *urce* aus *ulex* zolle ich vollen Beifall.

Gaston Paris sagt (Rom. IX 480) von meiner Deutung des frz. *aller*, sie sei seinem Ermessen nach unwahrscheinlich. Darin mag er Recht haben; aber wird er behaupten, sie sei unwahrscheinlicher als irgend eine der früher vorgebrachten Deutungen? Wilh. Thomsen hat über dieselben ein Urteil gefällt, gegen welches keine Appellation möglich sein wird (*Andare — andar — anar — aller*. En kritisk-etymologisk undersøgelse. Kjøbenhavn 1879). Er thut in überzeugender Weise dar, daß für „gehen“ nur ein vulgärlateinisches Wort existiert, welches wir in den romanischen Verben *and-*, *an-*, *amn-*, (*a*)*m-*, *al-* suchen dürfen, nämlich *ambulare*. Aber an der Gleichung *aller* = *ambulare* scheitert alle seine Kunst. Aus *ambulare* mochte *ammulare* (es hätte *ammulantibus* Voc. d. Vulg. III 318 angeführt werden können), *amulare* (Thomsen verweist mich privatim auf *āmbūlare* d. i. *amulare* Spart. Hadr. 16), \**amlare* werden; aber \**amlare* mußte im Französischen wiederum als *ambler* erscheinen, wie *sim(u)lare* als *sembler*, *trem(u)lare* als *trembler*. Durch Vergleichung von *el* = *en le*, *dorrai* = *donrai*, *paller* = *parler* u. s. w. wird *aller* = \**amlare* durchaus nicht wahrscheinlicher gemacht. Es hilft meiner Meinung nach nichts, als aus dem lateinischen Kreis herauszutreten und in einer fremden, aber doch nahe genug liegenden Sprache die störende Einwirkung zu suchen; vielleicht nicht bloß für das frz. *aller*, sondern noch für eine oder die andere romanische Form. Die Abneigung gegen die von mir vorgeschlagene Etymologie mag ihren besondern Grund darin haben, daß man bis jetzt noch keine weiter verbreiteten Verba kennt, deren keltischer Ursprung sicher steht. Ich will hier von frz. *briser*, das wenigstens gewiß nicht aus dem Deutschen kommt, absehen, und das in den Sprachen der iberischen Halbinsel vorkommende *brincar* „springen“ anführen. Diez hatte dabei an „blinken“ gedacht; Storm (Rom. V 173) identifiziert es mit „springen“, Baist (Ztschr. V 550) pflichtet ihm bei.